

2. Rennen

Schwerer Unfall von Wouter van Eeuwijk / Punktwertung halbiert

Von einem schweren Unfall wurde der zehnte Lauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft überschattet: Auf dem 4,551 Kilometer langen Grand Prix Kurs des Nürburgrings verunglückte der Niederländer Wouter van Eeuwijk in der neunten Runde. Der Dallara 399 Renault des 19jährigen wurde im Zweikampf mit seinem Landsmann Elran Nijenhuis umgedreht, rutschte auf dem Sicherheitsbügel des Monocoques in den Kies des Castrol S, danach quer über die Strecke, um schließlich auf der gegenüberliegenden Grasfläche zum Stillstand zu kommen. Wouter van Eeuwijk wurde von den Spezialisten des Extrication-Teams geborgen und sofort von den Notärzten behandelt. Nachdem sein Zustand von den Rennärzten als ernst aber stabil beurteilt wurde, konnte der Pilot aus dem D2 Team Rosberg & Lohr in das Brüder-Krankenhaus nach Trier geflogen werden. Das Rennen wurde nach einer kurzen Safety-Car-Phase in der zehnten Runde endgültig gestoppt. Eine vollständige Punktwertung wird nicht vorgenommen. Da der Abbruch des Rennens jedoch in der neunten Runde, also nach Hälfte der angesetzten 18-Runden-Distanz, erfolgte, werden die entsprechenden Punkte für die bis dahin erzielten Ränge halbiert.

Christijan Albers konnte sich natürlich nicht über den bis zum Unfall sicher geglaubten Sieg freuen. Wie bereits im Samstagrennen hatte der Niederländer seine Pole-position optimal umgesetzt und sich sofort an die Spitze des 19köpfigen Starterfeldes gesetzt. Im Dallara 399 Opel des Opel Team BSR führte Albers schon nach der ersten Runde mit 1,150 Sekunden Vorsprung vor Thomas Jäger (Dallara 399 Opel). Obwohl der Münchener immer wieder mit schnellen Runden ein wenig vom Vorsprung des Niederländers abknabberte, konnte er den Führenden nicht ernsthaft gefährden. Auf dem dritten Platz wurde der Österreicher Robert Lechner (Dallara 399 Opel) gewertet. Timo Rumpfkeil hatte bereits vor dem Sonntagrennen seinen vorläufigen Ausstieg aus der Formel 3 erklärt: „Wir drehen uns im Kreis, haben leider nur ein Fahrzeug im Team und somit auch keine Vergleichsmöglichkeiten.“

Christijan Albers: Jäger hatte offensichtlich eine steilere Flügeleinstellung als ich. Deshalb war er in den Kurven, ich aber auf den Geraden schneller. Ich habe das Rennen jedoch kontrollieren können und habe ihn etwas näher kommen lassen, damit sich seine Reifen aufheizen. Danach hätte ich meinen Vorsprung wohl noch ausbauen können.

Thomas Jäger: Ich konnte das Tempo gut mitgehen und war zum Schluß sogar etwas schneller als Christijan Albers. Heute lief es viel besser als gestern, ob ich jedoch eine Chance zum Angriff gehabt hätte, kann ich nicht sagen.

Robert Lechner. Ich hätte heute wohl mein Ziel, nämlich einen Platz auf dem Siegerpodest erreicht. Doch viel schlimmer ist der schwere Unfall von Wouter, er war noch im letzten Jahr mein Teamkollege.

